Verein sam
Postfach 2634
CH 3601 Thun

s a m
schweizer armeemuseum
musée suisse de l'armée
museo svizzero dell'esercito
museum svizra da l'armada

Info Bulletin

Nr. 1/03

www.armeemuseum.ch

«Textilgebäude 706»

- Mitteilung des Präsidenten
- Das neue «Textilgebäude 706»
- Öffentliche Führungen
- Der VSAM im Schloss Thun

MITGLIEDERVERSAMMLUNG VOM 3. MAI 2003 IN THUN

Die nächste Mitgliederversammlung findet am 3. Mai 2003 in der alten **Pferderegie in Thun** statt. Wir bitten unsere Vereinsmitglieder, sich diesen Termin vorzumerken.
Am Nachmittag sind **Führungen durch unsere Sammlungen** vorgesehen. Die Teilnehmer werden sich von den grossen Fortschritten im Bereich der Sicherstellung und Erhaltung des materiellen Erbes unserer Armee überzeugen können.

NEU!

In Zukunft können Sie im Info-Bulletin VSAM auf Seite 2 auch s/w-Inserate platzieren.

1/1-seitige oder 1/2-seitige.
10% Rabatt für VSAM-Mitglieder!
Verlangen Sie die Unterlagen bei:

Schweizer Armeemuseum VSAM
Hans Rudolf Schneider
Brüggstrasse 10
3634 Thierachern
079 414 70 04
hans-rudolf.schneider@armeemuseum.ch

Mitteilung des Präsidenten

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe VSAM-Mitglieder

An der Mitgliederversammlung 2002 habe ich Ihnen gesagt, dass sich der Vorstand u.a. mit allen Kräften dafür einsetzen will, die vom Bundesrat geforderte, angeblich fehlende rechtliche Grundlage für eine weitergehende finanzielle Beteiligung des **Bundes** an den Kosten eines **Armeemuseums** zu schaffen. Leider müssen wir heute feststellen, dass unsere diesbezüglichen Bemühungen gescheitert sind.

Der **Ständerat** hat in der Frühjahrssession 02 einen entsprechenden Antrag nach einer engagierten, unseren Interessen aber entgegengesetzten Intervention des Chefs VBS knapp mit **15:14 Stimmen abgelehnt**. In der Sommersession 02 des Nationalrates kam das Geschäft dann gar nicht mehr auf die Traktandenliste. Dies trotz gegenteiliger Zusage einiger Mitglieder der vorberatenden Kommission (SiK/NR) und der 90 zustimmenden Unterschriften von Nationalrätinnen und Nationalräten aus allen Lagern für die Motion Bernhard Hess, die genau das Gleiche verlangt. Eine weitere bittere Enttäuschung also auf dem inzwischen nun schon 100-jährigen Weg zu einem Schweizer Armeemuseum. **Dafür haben wir in unserem Land kein Geld...**

Überaus erfreulich hat sich hingegen unser zweites Tätigkeitsgebiet, d.h. die Sammlung, Aufbewahrung, Inventarisierung und Konservierung der **materiellen Hinterlassenschaft unserer Armee**, entwickelt. Die Zahl der Objekte nimmt ständig zu. Praktisch täglich erhalten wir in Thun Donate und Überführungen von historischem Armeematerial von Dritten und anderen Standorten. Geeignetere Räumlichkeiten erlauben uns nun, wenigstens für einen Teil dieses Kulturgutes, eine geordnete, übersichtliche und den Objekten angepasste Deponierung. Im Aufbau begriffen ist also eine umfangreiche **Studiensammlung**, aus der heraus jederzeit die erforderlichen Objekte zur Bestückung eines Museums oder von Ausstellungen entnommen werden können.

Ob dies inskünftig vermehrt in der Liegenschaft **«Alte Pferderegie»** geschehen kann, ist Gegenstand laufender Diskussionen zwischen dem VBS und **VSAM**. Um die bestehenden Vorschriften (z.B. die Weisung des Generalstabschefs über die Sicherstellung von Armeematerial zur Aufbewahrung für die Nachwelt) umzusetzen, braucht das VBS Raum – der alte AMP/Thun-Steffisburg ist unseres Erachtens dafür bestens geeignet.

Dass diese, für uns selbstverständliche Aufgabe, wonach das VBS dafür sorgt, dass sein historisches Material als wesentlicher Teil unseres Kulturgutes der Nachwelt erhalten bleibt, auch weiterhin wahrgenommen wird, hoffen wir doch sehr.

Im Moment der grössten **Umstrukturierung** seit Bestehen **unserer Armee** ist es von entscheidender Bedeutung, dass eine Instanz mit erforderlicher Sachkenntnis präsent ist, welche sowohl gedankenlose Vernichtung wie auch leichtfertige Veräusserung von historisch wertvollem Armeematerial nach Möglichkeit zu verhindern sucht. Dies ist im Moment unsere primäre Rolle und beansprucht uns auch sehr stark. Vergessen wir nicht: Es ist sonst weit und breit niemand da, der sich überhaupt darum kümmern könnte oder gar würde!

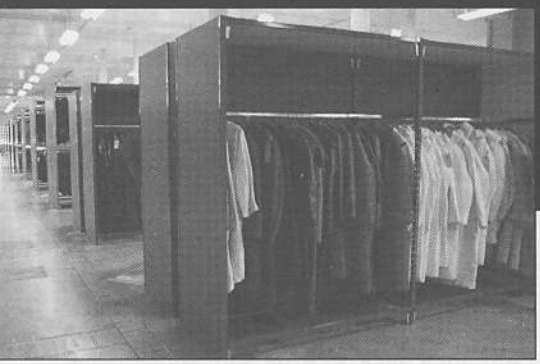
Worblaufen, 30.11.2002

Bruno Maurer
Präsident VSAM

Das neue «Textilgebäude 706»

Seit gut einem Jahr ist ein wichtiger Teil der umfangreichen Studiensammlung des **VSAM** an einem neuen Platz beheimatet, nämlich im alten Fabrikationsgebäude für die GP 11 (Gewehrpatrone 11), auf dem Areal der ehemaligen Munitionsfabrik Thun (heute Ruag Munition AG). Vorbei sind jetzt die Zeiten, wo es fast unmöglich schien, die zum Teil sehr wertvollen Uniformen vor Regen und Strassenstaub zu schützen, weil Dächer und Fenster am alten Standort undicht waren.
Heute kann nahezu der gesamte Bestand an historischen und aktuellen Uniformen, inklusive Versuchsmodelle und Muster, in einem Raum gezeigt werden. In neuen Gestellen mit durchsichtigen Vorhängen, welche vor dem Staub schützen, sind die Uniformen der Schweizer Armee und diejenigen aus fremden Diensten nach Ordonnanzen (Einführungsjahr) aufgehängt. So zeigt sich eine in der Schweiz einmalige Schau, angefangen bei den Monturen der kantonalen Milizen, ab etwa 1818, bis hin zur aktuellen Einsatzbekleidung der Armee. Dazwischen sind Spezialitäten zu finden, wie die Uniformen von bekannten Heereseinheitskommandanten oder der Mantel, welcher Churchill bei seiner Schweizerreise im Jahre 1948 trug. Prunkstück der ganzen Sammlung ist aber sicher eine der drei noch existierenden Originaluniformen von General Henri Guisan.

Textilgebäude 706



Die wertvollen Textilien können nun gut geschützt gelagert werden.

Weil auch viele Entwicklungsmuster und Modelle vorhanden sind, lässt sich die Uniformgeschichte des Schweizersoldaten fast lückenlos verfolgen – was einmalig in der Schweiz sein dürfte und deshalb eine wahre Fundgrube für Uniformkundler ist.

Im oberen Stockwerk finden sich die Kopfbedeckungen. Von den weit ausladenden Tschakos aus Leder und Filz, «Tanzbödeler» genannt, über die zylindrischen und konischen Formen bis hin zum Käppi aus dem Ersten Weltkrieg. An Helmen sind lederne Raupenhelme aus kantonaler Zeit sowie diejenigen der ersten eidgenössischen Dragoner von 1852 vorhanden und dann, nach der helmlosen Periode von 1870 bis 1918, die ersten Stahlhelme und deren Entwicklungsmodelle. Interessant auch eine Kollektion von Versuchshelmen aus Metall, Filz und Kork. Weiter finden sich Policemützen aus den 1840er Jahren bis hin zum Béret unserer Tage sowie alle Formen und Arten von Schirmmützen für Unteroffiziere und Offiziere. An den Wänden dieses Raumes befinden sich die reichhaltigen von Jakob Kläsi geschaffenen Abzeichentafeln, schön geordnet nach Ordonnanzen von 1840 bis in die Gegenwart.

Auf der gleichen Etage befinden sich auch die Depots für Blankwaffen – alle Arten von Säbeln und Degen für berittene und unberittene Offiziere und Soldaten, Bajonette jeder Art sowie die schweren Faschinenmesser für Artilleristen, Train-, Sanitäts- und Geniesoldaten. Gleich daneben ist die umfangreiche Studiensammlung von Schuhen und Stiefeln untergebracht. Wussten Sie, dass es bereits um 1900 einen (für damalige Verhältnisse) eleganten «Quartierschuh» gab? Oder kannten Sie all die speziellen Schuhe und Sandalen für Müller- und Bäckersoldaten, Metzger- und Munitionssoldaten in den Festungen oder für Flugzeugwarte. Weiter alle Arten von Reitstiefeln, Gamaschen und Überstiefel fürs Gebirge oder für Piloten.

Im neuen Gebäude befinden sich auch Büros für die Mitarbeiter und ein Raum für den Abzeichen- und Bücherverkauf. Wenn das Gebäude selber auch alt ist, hat es doch wesentliche Vorteile gegenüber dem alten Feuerwerkergebäude und hilft uns, die Zeugen der Vergangenheit einigermassen museumsgerecht zu lagern.

Text Jürg Burlet
Bilder Hans Rudolf Schneider

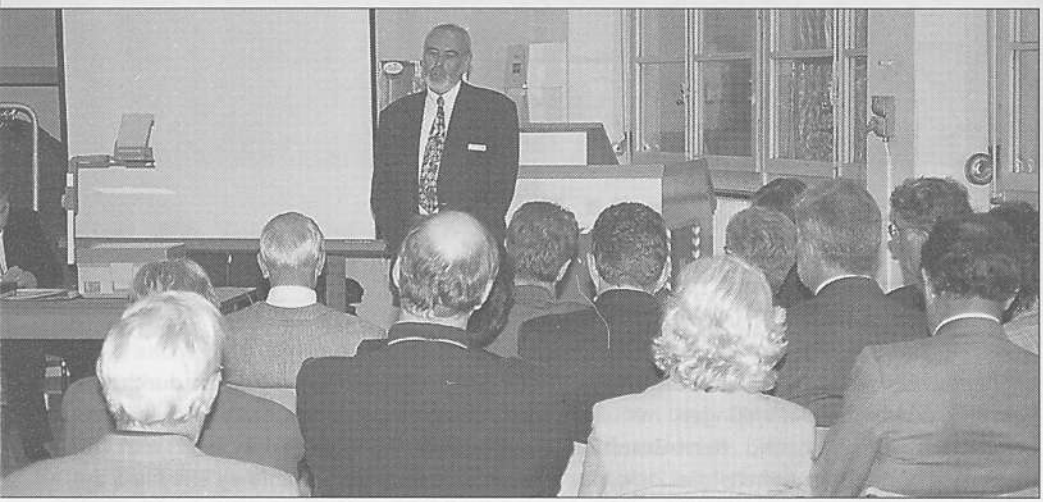
Nahezu der gesamte Bestand an historischen und aktuellen Uniformen der Schweizer Armee ist im Textilgebäude 706 zu sehen.

Öffentliche Führungen

Im September fand die erste öffentliche Führung durch die Sammlungen mit den Lions-Clubs Gürbetal und Bern-Grauholz statt. Eine gute Gelegenheit, die Ziele des VSAM zu erklären. Eine weitere Führung fand kurz darauf mit dem Lions-Club Spiez statt.
Auf unsere Ausschreibung haben sich bisher vier Interessenten als Führer durch die Sammlungen gemeldet. Basierend auf dem vorhandenen Grobkonzept wird jetzt für jedes Element der Sammlung ein Blatt mit den Hinweisen ausgearbeitet, welches als Hilfsmittel für die Führerinnen und Führer eingesetzt werden kann.

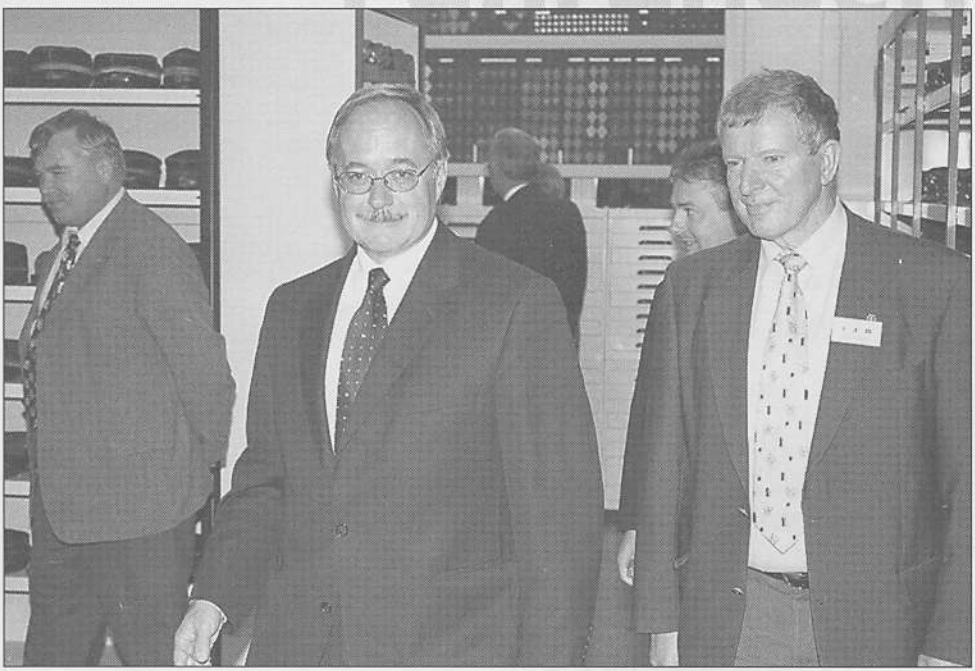
Text Hans Rudolf Schneider
Bilder Rudi Roth

VSAM-Präsident Bruno Maurer ...



... und VSAM-Vizepräsident Richard Stauber stellen die Sammlungen vor.

Öffentliche Führungen



VSAM-Vizepräsident Henri Habegger führt Bundesrat Schmid durch das Textilgebäude 706

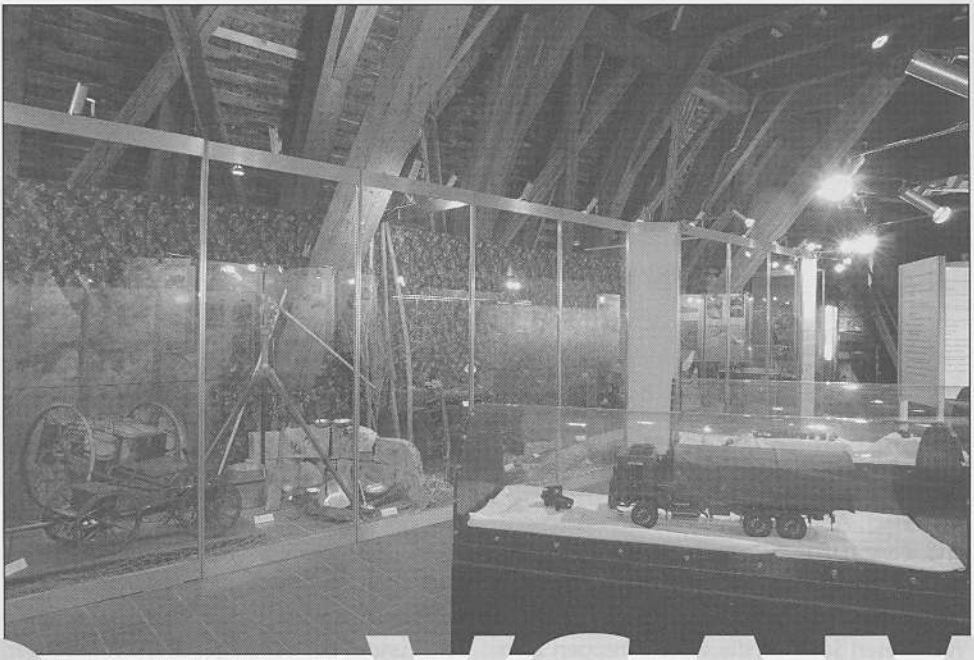
Der VSAM im Schloss Thun

Die vom VSAM mitgestaltete Ausstellung *«Waffenplatz Thun – gestern – heute – morgen»* im Schloss Thun war ein Erfolg. Sie war vom 31. Mai bis am 31. Oktober 2002 zu sehen. Rund 40'000 Eintritte verzeichnet jährlich das Schlossmuseum Thun. Der Verein Schweizer Armeemuseum hat mit Material und Personal massgeblich zur Realisierung des historischen Teils dieser Ausstellung beigetragen

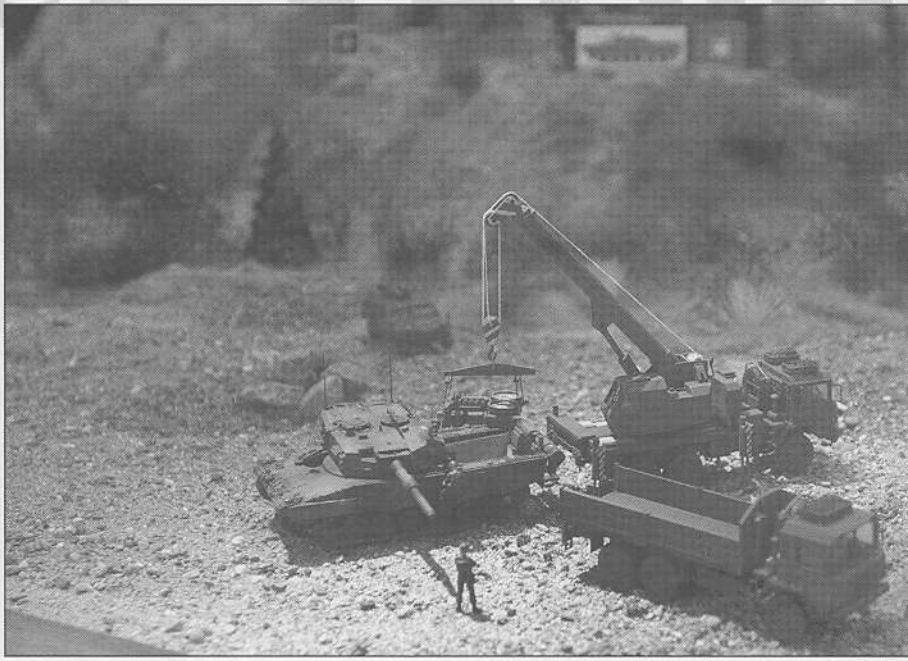
Wer diesen Sommer die steilen Treppen zum Schloss emporstieg, stiess zuerst auf eine grosse Vitrine, welche an das Wirken der Schweizer Generäle in Thun erinnerte. Gestaltet war sie von unserem Vorstandsmitglied Jürg Burlet mit Material aus den Beständen des VSAM. Gezeigt wurden unter anderem die Uniformen der Generäle Wille und Guisan.

Wer noch einen Stock höher stieg, befand sich in der Sonderausstellung zum Waffenplatz Thun. Unsere Bilder zeigen Ausschnitte aus dem Teil «Gestern», der mit Material aus dem Fundus des VSAM gestaltet worden war.

Text Hugo Wermelinger, Bilder Markus Hubacher



Der VSAM



Die Vitrinen zeigten das Wirken der Infanterie, der Artillerie, der Flieger- und der Panzertruppe im Laufe der Zeit auf dem Waffenplatz Thun.

Schloss Thun

Von 1915 bis 1955 war Thun Militärflugplatz. Hier ein Militärpilot 1942 im sogenannten «Bücker-Kombi.»
De 1915 à 1955, Thoune était un aérodrome militaire – un pilote militaire en 1942, en combinaison «Bücker».